

Mein erster Überläuferkeiler

29.06.2012

Manchmal kommt es anders als man denkt.



Seit dem ersten Mai gehe ich regelmäßig in einem nahegelegenen Revier auf Bockjagd. Viele Stunden habe ich seit dem schon verbracht und mir viele schöne Sonnenauf- und untergänge anschauen können.

Als ich am letzten Samstag morgens um 3 Uhr aus der Stadt zurück gefahren kam, überlegte ich mir doch dem alten Bock ganz früh noch einmal nachzustellen. Ich entschied mich für die abgelegene Kanzel, in der ich erst letztens ein Wespennest entfernt hatte.

Nach 2 Stunden ergriff mich allerdings die Müdigkeit und ich baumte ab. Leise machte ich mich auf den Rückweg. Als ich dann am alten Friedhof vor dem Ort um die Ecke bog, traute ich meinen müden Augen kaum. Kurz vor dem Ort steht etwas mitten auf dem Feld. Bei genauerer Betrachtung sprach ich durch mein Glas einen Überläufer an.

Sofort war die Müdigkeit dahin. Langsam pirschte ich mich näher heran. Als ich nach 10 min. in eine nähere Schussposition mit Kugelfang kam, legte ich an einem Baum an. 130 Meter, mit meiner ANSCHÜTZ 1780 im Kaliber .308 kein Problem. Bruchteile einer Sekunde später, springt die Sau getroffen ab. Aus der Gerste springt sie Richtung Wald in ein von ihr 5 Meter entferntes Rapsfeld.

Langsam merke ich wie mein Puls wieder sinkt. Es wird ruhig. Im Bauernhof am Ortsrand gehen einige Lichter an. „Wen habe ich nun alles am Sonntag Morgen geweckt?“ denke ich mir.

Eine Zeit lang stehe ich nur so da.

Nach einer gefühlten Ewigkeit bewege ich mich nun durch die Gerste Richtung Anschuss. Der Morgentau macht es nicht einfacher. Schon nach wenigen Metern ist die Lederhose bis zum Oberschenkel total durchnässt. Am Anschuss angekommen bin ich erstaunt. Alles ist platt getreten und umgepflügt. War es nun hier, oder hier, oder doch da. Keine direkten Hinweise auf das Vorangegangene kann ich finden. Im Brusthohen Raps gibt es einige Eingänge. Sichtweite 1 Meter. Nun ist guter Rat teuer. Hier müssen Spezialisten her.

Mein Jagdherr und einige andere Jäger (denen ich sehr zum Dank verpflichtet bin) sind auch Sonntag Morgen 6:30 Uhr zur Stelle, ohne ein schlechtes Wort zu verlieren. Schnell sind an allen Ecken des kleinen Rapsfeldes Posten aufgestellt.

Direkt hinter dem Hundeführer geht es nun in den Raps. Erst Richtung Wald. Der Junge Schweißhund verliert die Spur. Zu viele Fährten kreuzen sich. Durch meinen Kopf schießen 1000 Gedanken. Habe ich alles richtig gemacht? Könnte das Geschoss abgelenkt worden sein? Nein, das ANSCHÜTZ 1780 trifft immer! Schnell ist ein älterer und erfahrener Schweißhund im Einsatz. Mitten im Rapsfeld dreht er und verfolgt eine Spur Richtung Ortschaft.

Zwei Minuten später die Erleichterung. Da liegt er, mein erster Überläuferkeiler. Der Kammerschuss sitzt perfekt.

Alles richtig gemacht!

Jetzt bleibt nur noch der Teil mit der Bergung. Zum Glück geht es bergab. Total durchnässt geht es zum aufbrechen. Da habe ich (man verzeihe es mir) nur noch mit kurzer Hose agiert.

Gruß

Benjamin Wirthgen